

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Preis: 50 Cent | Nr. 221 | Juni 2012

107. HOLZFEST im NEDDELRAD mit 3. OLDTIMER-TREFFEN und 16. TRECKER-TRECK - ein Rückblick



LANZ-Bulldog aus den 30er Jahren. Die Museumsgruppe des Störtalvereins wie immer (noch) im Einsatz!



Bungee-Trampolin für Kinder.



Kaum Bühnenprogramm und kein richtiger "Historischer Markt" am Sonnabendnachmittag im Neddelrad, das ist zu wenig!



ANTENNE MV-Moderator Sascha Lewandowski übernahm dieses Mal fast ohne Spritzer den traditionellen Freibieranstich



Mäusehaus und Besatzung wieder heil und glücklich zurück in Banzkow

Nach dreiwöchiger Tour und 5.000 Autokilometern von Banzkow nach Banskó in Bulgarien und zurück ist die Kartoffelmaus mit Mäusehäuschen und Besatzung am Pfingstsonntag beim Trecker-Treck im Neddelrad freudig empfangen worden. Den Reisebericht von der gelungenen Tour drucken wir in der nächsten Ausgabe.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

es gibt Veränderungen in der Gemeindevertretung. Susanne Bliemel hat aus persönlichen Gründen ihr Mandat als Gemeindevorteilerin zurückgegeben. Dem Wahlgesetz entsprechend übernahm Michael Spelling als Nachfolgekandidat das freigewordene Mandat und ist seit dem 24. Mai 2012 Gemeindevertreter.

Der Bitte von Mario Lübbe, ihn von der Funktion als Hauptausschussmitglied und Vorsitzenden des Sozialausschusses zu entbinden, wurde entsprochen. Seit April 2012 nimmt Reiner Kluth diese verantwortungsvollen Aufgaben wahr.

Den Schwerpunkt der letzten Hauptausschusssitzung und auch der Beratung der Gemeindevertretung im Mai bildete wieder die Haushaltssicherung. Wegen sinkender Steuereinnahmen und einer höher als geplant festgesetzten

Kreisumlage mussten wir für vorgesehene Anschaffungen und Aufträge eine Haushaltssperre aussprechen. Es gibt demzufolge vorerst keinen neuen Schneepflug und auch Vermessungsarbeiten müssen warten.

Im Mai und Juni ist immer viel los in unserer Gemeinde. Als wieder sehr gelungen empfand ich den diesjährigen Pflanzmarkt. Ein großes Dankeschön an das Organisationsteam vom Störtl. Die FFW Banzkow hat den Amtsfirewehrausscheid ausgerichtet. Die Kameraden haben den Teilnehmern hervorragende Wettkampfbedingungen geschaffen, für die ich ihnen hiermit meine Anerkennung ausspreche. Gratulieren möchte ich der Männer- und Frauenmannschaft der FFW Mirow zu ihren ersten Plätzen und der damit verbundenen Qualifikation zur Kreismeisterschaft. Mir ist aufgefallen, dass sich alle Wehren in unserer Gemeinde sehr um den Nachwuchs bemühen.

Schade war, dass die Goldenstädter Wehr keine Männermannschaft für diesen Tag zusammenstellen konnte. Das zeigt uns, dass sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Kameraden in den Wehren verändert haben. Beruf und Engagement in der Feuerwehr sind mitunter schwer vereinbar.

Liebe Einwohner,

auch das Pfingstfest und der beliebte Trecker-Treck im Neddeldrad sind bereits Geschichte. Bei schönstem Wetter zog es tausende Menschen zum bunten Markttreiben und an die Wettkampfbahn zum Traktorenwettbewerb um die stärksten Maschinen und die geschicktesten Fahrer. In einer ersten Auswertung mit den Veranstaltern Herrn Diehn und Herrn Spelling wurde deutlich, dass das Holzfest für den Samstag ein neues Konzept braucht. Das wollen sie demnächst entwickeln und der Gemeindevertretung vorstellen.

Nächster großer Höhepunkt ist der Tag der offenen Tür zum 20-jährigen Bestehen des Amtes Banzkow am 1. Juni im Schulsteig. Und einen Tag später, am 2. Juni, feiert die FFW Banzkow ihren 80. Geburtstag. Beim Festumzug am Vormittag und den folgenden Feierlichkeiten können wir unsere Kameradinnen und Kameraden spüren lassen, wie sehr wir ihr ehrenamtliches Engagement schätzen.

Liebe Einwohner,

in jüngster Zeit treiben wieder einige Schmierfinken in Banzkow ihr Unwesen. Auch Rast- und Ruheplätze werden in Mülldeponien verwandelt.

Ich bitte Sie alle, bringen Sie die Mut auf und zeigen Sie Auffälligkeiten im Ordnungssamt an. Es kann doch nicht sein, dass einige Unbelehrbare unser schönes Umfeld derart ruinieren.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg



KUNST IST DIES NICHT..

Die Enttäuschung über den Abstieg von Hansa Rostock aus der 2. Fußball-Bundesliga mag immer noch groß sein, auch in unserer Gemeinde. Noch enttäuschender ist, wenn deshalb fremdes Eigentum beschmiert wird. Ganz abgesehen davon, dass dieses Graffiti mindestens genauso drittklassig ist wie Hansa.



...- ABER DIES: "DIE STÖR"

Seit Pfingsten ist im Galeriecäfé "Alte Feuerwehr" eine neue Ausstellung zu erleben. Der Maler Volkmar Förster zeigt bis zum Herbst Holz- und Farbholzschnitte zum Thema "Stör". Dazu sagt er selbst:

"Immer im April öffnen sich die Schleusen der Stör und langersehnt ziehen wieder Schiffe und Boote durch die Wiesen der Lewitz. Dann ist Frühling. Die Menschen am Ufer winken den Kapitänen und Passagieren. Sehnsucht kommt auf, mitzuziehen mit dem träge dahin fließenden Fluss, der Elbe entgegen. Es sind die Uferzonen mit Schilfgras und Kopfweiden und manchmal dunkelgrünen Wän-

den inmitten der Waldlewitz, die mich besonders interessieren. Beim Betrachten des langsam fließenden Wassers mit seinen interessanten Spiegelungen, Formen und Farben der Flusslandschaft werden Sie neue, vielleicht noch nie gesehene Details des Naturparadieses Lewitz in meinen Holzschnitten und Bildern entdecken."

Luftig und offen - präsentiert die "Alte Feuerwehr" die Arbeiten von Volkmar Förster.

60jähriges Ehejubiläum im Haus mit den vielen Geschichten



Die Liebe hält jung - das Diamantenpaar Helga und Ernst Vick.



Das Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg Relief am Eingang.

Ich so vor dem Haus stand und auf Herrn Matschoß, den stellvertretenden Landrat, wartete - wir wollten gemeinsam gratulieren - da fiel mir an der oberen Fassade des Hauses zur Kuppel hin ein Sockel auf mit einer Inschrift: "Herzog Johann Albrecht - Mecklenburg". Oh, dachte ich, blaues Blut in Banzkow? Griese Gegend? Da fragst du mal nach.

Ernst Vick klärte mich auf. 1846 wurden die ersten Häuser in der heutigen Straße der Befreiung gebaut. 1903 wurde sein Elternhaus errichtet. Beim Bau des Schlosses Willgrad 1896/98 für Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg waren Reststeine übrig geblieben, die später im Haus Vick verbaut wurden. Nicht Herzoglichen Blutes waren die Bauherren, sondern nur klug wirtschaftende Bauersleute mit handwerklichem Geschick und Organisationstalent. Auch das Schneidern für die Leute im Dorf trug zum Lebensunterhalt bei.

Der Vater von Ernst wollte eigentlich nach dem ersten Weltkrieg Lehrer werden, aber da die

Eltern eine Landwirtschaft hatten, wurde er Bauer. Er hatte drei Kinder. Ernst wurde als zweiter Sohn 1922, vor 90 Jahren, geboren, später kam noch eine Schwester dazu, Anni Harberg. Sein großer Bruder wurde später Opfer des zweiten Weltkrieges. Ernst kehrte 1949 kränklich, aber doch unverletzt heim.

Helga Vick ist gebürtige Mirowerin wie auch ihre Mutter. Ihr Vater entstammt der Familie Köpke aus Lübesse. Ihre Eltern waren beim selben Bauern angestellt. So lernten sie sich kennen und gründeten eine Familie. Helga wurde 1926 geboren.

Ernst und Helga gingen acht Jahre zur Schule - sie in Mirow und er in Banzkow. Schon in dieser Zeit mussten sie in der elterlichen Wirtschaft mit anpacken. Danach - mitten im Krieg - blieb Ernst in der Landwirtschaft. Helga ging nach Schwerin zur Landwirtschaftsschule, lernte Gartenbau und Feldwirtschaft und auch Kochen.

Auf einer Tanzveranstaltung, das war 1949, lernten sich die beiden

kennen. Getreu der Devise, drum prüfe, wer sich ewig bindet, verlobten sie sich zunächst 1951 und heirateten ein Jahr später. Bis zur Hochzeit arbeitete Helga im Gemeindebüro in Mirow. Schmunzelnd erinnert sie sich an den alten Herrn Baustian, den Bäcker, der zu gern im Gemeindebüro saß, um so die Neuigkeiten aus erster Hand zu erfahren.

Nach der Hochzeit zog Helga dann zu Ernst auf den Hof. Sohn Ernstfried wurde 1954, Sohn Helmut 1959 und Tochter Daniela 1967 geboren. Für lange Jahre war ihr Leben mit der Landwirtschaft, den Kindern und der Pflege der Eltern ausgefüllt. In den 50er Jahren war Ernst im Vorstand der VdgB, in den 60er Jahren in der LPG Typ I und dann ab 1972 in der LPG Typ III. 1965 machte er seinen Meister. Sein Lebensmotto ist bis heute: Herausforderungen sind dazu da, dass man sie annimmt.

Helga qualifizierte sich in einem Winterkurs zur Heimerzieherin. In diesem Beruf war sie dann bis zu ihrer Rente tätig.

Ernst arbeitete viele Jahre als Melker und in der Futterbrigade. Er stellte sich 1979 einer neuen Herausforderung und wurde Leistungsprüfer für Milchkontrolle. Für die Genossenschaft war das eine sehr wichtige Aufgabe.

Beide sind gern gereist, aber wegen ihrer beruflichen und häuslichen Verpflichtungen kamen sie nicht oft dazu. Erst als Rentner ging es richtig los. Heute leben Helga und Ernst Vick zusammen mit Danielas Familie in dem Haus mit den vielen Geschichten. Sohn Helmut hat mit seiner Familie auf dem Grundstück ein eigenes Haus. Geborgen in der Familie, möglichst lange selbständig bleiben und am Ende des Lebens keine lange Leidenszeit - das wünscht sich das Diamantene Paar.

Irina Berg



Die Freiwillige Feuerwehr Banzkow
feiert vom 2. Juni bis zum 3. Juni 2012



ihren 80. Geburtstag

Wir laden alle Bürger
zu einem großen Fest

rund um das Feuerwehrhaus ein!



Samstag, 2. Juni - 10.30 Uhr:

Festumzug durch Banzkow mit Kutschen, Feuerwehrfahrzeugen, Spielmannszug und den Gastwehren.

ab 11.30 Uhr: Begrüßung und Festreden - danach Veranstaltungen auf der Festwiese und im Feuerwehrhaus.

19.30 Uhr: Tanz im Feuerwehrhaus mit spritzigen Überraschungen und freiem Eintritt

Sonntag, 3. Juni 10.00 Uhr:

- Musikalischer Frühschoppen im Feuerwehrhaus mit dem Blasorchester Banzkow und Erbseneintopf aus der Gulaschkanone.

SEIT 80 JAHREN IM FEUERWEHR-EINSATZ



Aus einer Urkunde geht hervor, dass die Freiwillige Feuerwehr in Banzkow offiziell am 1. Juli 1932 gegründet wurde, also vor genau 80 Jahren. Doch die Geschichte der hiesigen Brandbekämpfung ist mindestens 100 Jahre älter.

Herbert Ihde, ein Feuerwehr-"Urgestein", langjähriger stellvertretender Wehrführer und bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2003 Amtswahrführer, hat akribisch Buch geführt, alle Brände und Wettkämpfe über 50 Jahre festgehalten. Aus seinen Unterlagen geht hervor, dass die Banzkower schon im Jahr 1832 über eine Feuerspritze verfügten und nach der großherzoglichen Feuerordnung damit in 16 umliegenden Dörfern Löschhilfe leisten mussten.

1932 wurden die Feuerwehrmänner noch mit einem Feuerhorn alarmiert, ab 1950 gab es dann eine Handkurbelsirene, die am Gerätehaus angebracht war. Heute läuft alles automatisch über die Leitstelle der Feuerwehr in Schwerin, wenn zuvor jemand die Telefonnummer 112 gewählt hat. Die Feuerwehrleute erfahren per Fax den genauen Einsatzort, zusätzlich wird der Wehrführer direkt informiert. Es gibt drei Sirenen – auf dem Feuerwehrhaus, der Schule und dem Störtl.

Über die Rolle der Feuerwehr in der Nazizeit ist den heutigen Aktiven nichts bekannt.

Das älteste Foto stammt aus dem Jahr 1950 und zeigt das damalige Löschgerät, eine Tragkraftspritze vom Typ "Sieger". Das erste Löschfahrzeug – es wurde 1979 übergeben – steht noch in der Feuerwehrgarage. Der LO wurde 1995 von einem VW-Bus abgelöst. Inzwischen verfügt die FFw über ein großes modernes Löschfahrzeug - LF 8-8 mit einem 1200 Liter-Wassertank.

Der erste bekannte Wehrführer war Heinrich Pinnow, der Großvater von Rainer Soltow. Ihm folgten Friedrich Lemcke und Herbert Maltzahn, ein Berufsfeuerwehrmann. 1982 übernahm Manfred Dähn die Leitung der Wehr und steht ihr bis heute vor. Schuld daran war ein Telefon, wie Herbert Ihde schmunzelnd erzählt. (Diese Geschichte ist im Artikel nebenan festgehalten)

Seit 1965 genießt der Nachwuchs einen hohen Stellenwert in der Feuerwehr - damals in der AG "Junge Brandschutzhelfer", heute in der Jugendfeuerwehr. 1968 wurde die erste Frauengruppe

unter Leitung von Erika Ehmke gegründet.

Bis 1979 befanden sich Schlauchturn und Gerätehaus dort, wo heute die steinerne Kartoffelmaus steht, vor der Kirche auf dem Dorfplatz. Danach zog sie in die ehemalige BHG ein, dem heutigen Galericafé "Alte Feuerwehr". Als es dort im Jahr 2000 durchregnete, bekam die FFw ihr heutiges Domizil im ehemaligen Jugendklub am alten Sportplatz. Von 1956 bis 2007 hat Herbert Ihde 31 Brände in Banzkow registriert. Sein erster Einsatz im Januar 1963 war auch einer der größten. Ein Bergeraum der LPG Typ III brannte ab, dort, wo sich heute der Lewitz-Club befindet. Bei minus 15 Grad Celsius froren die Löschwasserschläuche ein und die Brandreste sahen am Ende aus wie Eisberge. Er erinnert sich auch an den Brand einer Holzmitte auf der Insel im März 1968, abends 22 Uhr. Erich Salewski hatte seine brennende Zigarre im Holzstapel abgelegt und vergessen. Im Juli 1983 sind in einer Gewitternacht gleich zwei Häuser abgebrannt. Da die Feuerwehrleute alle beim ersten Brand, bei Kurt Parpert waren, halfen Freiwillige, Schläuche direkt vom Gerätehaus bis zum Brand auf der Horst zum Haus von Walter Lichtwark zu verlegen.

In der DDR sei es kaum ein Problem gewesen, genügend Freiwillige für die Feuerwehr zu bekommen, erinnert sich Herbert Ihde, der bis zur Wende auch Wehrführer der Betriebsfeuerwehr im KIM-Legehennenbetrieb in Hasenhäge war. Das habe sich danach geändert. Mit der Wende nicht geändert habe sich der große Einsatz der FFw für die Gemeinde. Die Kabelgräben für die Schule z.B. haben die Kameraden gebuddelt. Heute ist kaum eine größere Veranstaltung wie das Ernte- oder Holzfest ohne die 58 Aktiven denkbar. Geblieben ist auch die Konkurrenz zwischen den Wehren in Banzkow und Mirow. Sie hat sich allerdings für beide ausgezahlt. Bei vielen Ausscheiden belegten beide meist vordere Plätze.

Am 2. Juni will die Feuerwehr ihr Jubiläum mit vielen Banzkovern und befreundeten Kameraden feiern. LK

60jähriges FFW Banzkow DAS TELEFON WAR SCHULD

Anfang Juli wird der langjährige Wehrführer der FFW Banzkow, Manfred Dähn, nach 30 Jahren im Amt symbolisch die Feuerwehrspritze in jüngere Hände legen. Dann geht ein absoluter "Macher", einer, der die Feuerwehr mit eiserner Hand geführt hat.



Schwerstarbeiter "Manne" Dähn am Wagenrad der Museumskutsche. 2007 als Ausgezeichneter beim 75. Jubiläum der FFW Banzkow.

Egal wen man in der Feuerwehr nach Manfred Dähn fragt, der Mann war immer der Erste, er hat nicht nur die Aufgaben verteilt, er hat immer als erster mit angepackt und wenn es nur ein Besen war, um die Garage auszufegen. Er hat seine Familie und die eigene Firma für die Feuerwehr eingespannt und sehr auf Kameradschaft gesetzt. Das hebt Amtsweführer Ralf Sühning hervor.

Chef der Feuerwehr wurde Manfred Dähn nur, weil er dringend ein Telefon brauchte. 1979 hatte sich der Schmied selbständig gemacht, eine Firma ohne Telefon heute kaum noch vorstellbar. So ließ sich 1982 der damals 31-jährige von Herbert Maltzahn, seinem Vorgänger schnell überreden, die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr zu übernehmen, denn als Chef der Feuerwehr stand ihm ein Anschluss zu. Aber es dauerte dann immer noch zwei Jahre, bis es endlich damit klappte.

Bis zur Wende 1989 nahm Manfred Dähn die Sache ziemlich locker. "Als Selbständiger wusste ich damals schon am 1. Januar, was ich im Dezember zu tun hatte." Da konnte er sich die Zeit gut einteilen. Und Personalman-

gel gab es auch nicht. Banzkow hatte viele große Betriebe mit jungen Leuten, die viel Unterstützung gewährten. Da musste niemand betteln. Das änderte sich schlagartig 1990.

Damals brach die Feuerwehr fast zusammen, erinnert sich Wehrführer Dähn. "Die meisten Aktiven gingen als Kraftfahrer in den Westen, aber wir konnten trotzdem immer die Einsatzbereitschaft sicherstellen." Und außerdem musste sich der Schmied auch um die eigene Firma kümmern und Aufträge ranschaffen, was am Anfang sehr schwierig war. Da war die Zeit für die Feuerwehr ziemlich knapp. Mitte der 90er Jahre hat sich die Lage dann etwas entspannt, da kamen die ersten Jungs aus der Jugendfeuerwehr, darunter Sven Pinnow, der sich jetzt um seine Nachfolge bewirbt, und Manuel Lang. Als im Jahr 2000 das neue Gerätehaus am alten Jugendklub gebaut wurde, war die Zeit zu Hause besonders knapp. Der Hausseggen hing ziemlich schief, denn da schien Manfred Dähn eher mit der Feuerwehr als mit seiner Gudrun verheiratet zu sein. Jeden Morgen führte sein erster Weg zur Baustelle und es

blieb meist nicht der einzige am Tag.

Der Wehrführer war immer eine Autorität in der Gemeinde und bekam viel Unterstützung. Der gute Draht zur Gemeindevertretung bekam aber einen Knick, als sie der Feuerwehr untersagte, in ihrem neuen Domizil eigene Feste und Familienfeiern ihrer Mitglieder auszurichten und als sie wegen des Baus einer Sozialeinrichtung um ihren Übungsplatz auf dem alten Sportplatz fürchteten. "Es hat uns geärgert, dass zunächst niemand mit uns gesprochen hat", sagt Manfred Dähn und winkt aber ab. Inzwischen hat der Amtsausscheid auf dem Platz stattgefunden, die Kampfbahn wurde verlegt und das Verhältnis hat sich wieder normalisiert.

Manfred Dähn ist froh, dass bei den Bränden, die er in den 30 Jahren in der Gemeinde erlebt hat, kein Mensch zu Tode kam. Manchmal sei es aber schwierig gewesen, die Betroffenen zu beruhigen. Sie sorgten sich mehr um die Sicherstellung des neuen Fernsehers oder versteckter Schnapsflaschen, als um die Brandbekämpfung, was für die Feuerwehrleute aber oberste

Priorität hatte. An einen Brand kann sich der Wehrführer noch gut erinnern, weil es eigentlich zwei waren. Bei Sawatzkis hinter der Kirche brannte der Karnickelstall. Da hatte sich so viel Hitze entwickelt, dass sogar die abgedeckten Gräber brannten. Und zu guter Letzt schlugen die Flammen über den Friedhof rüber auf die andere Seite und entzündeten Röpkes Haus. Damit hatten die Kameraden nicht gerechnet.

Ab Juni sind alle diese Dinge nur noch Erinnerung. Es sei Zeit, die Verantwortung in jüngere Hände zu legen. Als Rentner wolle er schließlich nicht mehr Wehrführer sein. Fünf Jahre lang hat Manfred Dähn auf diesen Zeitpunkt hingearbeitet. Sie sei in einem Zwiespalt, sagt Jugendfeuerwehrwart Carmen Karnatz. Manfred Dähn, ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele, habe sie und auch die Frauengruppe immer unterstützt. Sein Abschied falle ihr aber nun leichter, da sie wisse, dass ein ähnlich engagierter Mann die Führung der Wehr übernehmen wird.

LK



Manfred Dähn als junger Feuerwehrmann im Jahre 1974. Die historischen Feuerwehrfotos stammen aus der Sammlung von Herbert Ihde. Diese und andere werden auch in der Ausstellung zum 80-jährigen Jubiläum gezeigt.

Auf dem Foto rechts die Jugendgruppe der FFW Banzkow (2012) unter Leitung von Jugendwartin Carmen Karnatz.



DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK IST NINA



Viele denken gar nicht mehr an Weihnachten, an die kalte Jahreszeit. Doch wenn Nicole Fredrich und Raik Peters ihre kleine Nina in den Arm nehmen, ist Weihnachten ganz nah. Am 2. Weihnachtstag wurde ihre Tochter als 403. Kind im vergangenen Jahr in Crivitz geboren. "Es ist ein geplantes Wunsch-

kind", strahlt Nicole. Mutter und Tochter sind ein eingespieltes Team. Von Montag bis Donnerstag ist Nicole für die Erziehung und Betreuung allein verantwortlich, da Raik beruflich bundesweit unterwegs ist und meistens erst am Freitag nach Hause kommt. Aber dann hält ihn gar nichts mehr. Schon frühmorgens versorgt er dann seine Nina, holt den Kinderwagen raus und schiebt los. Da kommt es schon mal vor, dass er um 6:30 Uhr ein noch schlafendes Banzkow erlebt. Am Wochenende möchte er Nicole etwas entlasten und natürlich sehr viel mit "seinen Frauen" zusammen sein. "Das beginnt in aller Frühe, so dass Nicole dann mal etwas länger schlafen kann", meint Raik. Und so war es auch nichts Ungewöhnliches, dass nur der Papa mit seiner Nina zum Babyschwimmen fuhr.

Die jungen Eltern fühlen sich durch Nina nicht groß eingeschränkt. Oma Kerstin ist immer zur Stelle, wenn die beiden zum Geburtstag eingeladen sind oder mal abends zu Bekannten wollen.

Etwas getrübt ist das Elternglück im Moment. Nicole und Raik haben einen Antrag für einen Platz in der Kindereinrichtung gestellt, jedoch noch keine Zusage bekommen. Dort ging es bisher mit dem Neubau auch nicht voran. Beide hoffen sehr, dass ihre Nina in die Einrichtung gehen und die junge Mutter wieder ihre Arbeit in Parchim aufnehmen kann.

Nach ihren Plänen gefragt: "Nina soll kein Einzelkind bleiben", da sind sich die Eltern einig.

Sabine Vofß



4. Radsternfahrt in die Lewitz - unterwegs nach Friedrichsmoor. Dort sorgte die WiesenBand wie immer für gute Unterhaltung.



Maibaumaufstellen am Jameler Buswendeplatz und auf dem Dorfplatz Banzkow - dort "halfen" die KITA-Kinder den Gemeindearbeitern.

+++ RÜCKSCHAU +++ RÜCKSCHAU +++ RÜCKSCHAU +++

4. RADSTERNFAHRT IN DIE LEWITZ

Pünktlich zum Frühlingserwachen in der Lewitz starteten wir am 29. April bei bestem Wetter die mittlerweile 4. Radsternfahrt. In Friedrichsmoor trafen sich traditionell ungefähr 200 Radfahrer aus den fünf Ämtern: Crivitz, Banzkow, Parchimer Umland, Ludwigslust-Land und Neustadt-Glewe.

Begrüßt wurden alle von Jagdhornbläsern aus Bahlenhüschchen und Berthild Horn mit ihrer Concertina. Nach der offiziellen Eröffnung durch die stellvertretende Bürgermeisterin von Neustadt-Glewe, Dörte Ulma, und den Amtsvorsteher des Amtes Banzkow, Rainer Mönch, spielte die Wiesenband auf. Es herrschte ein reges Treiben an den verschiedenen Ständen und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Ich danke an dieser Stelle nochmal allen Akteuren und Radbegleitern für die gut gelungene Veranstaltung und freue mich auf die 5. Radsternfahrt im nächsten Jahr. *Fanny Wieseke*

DEN WONNEMONAT MAI...

...haben über 70 Jameler, Goldenstädter und Gäste am 1. Mai mit dem traditionellen Aufstellen des Maibaumes am Jameler Buswendeplatz begrüßt. Eingeladen hatte der Heimatverein Goldenstadt-Jamel e.V. Die Vielzahl der Gäste belohnte die hervorragende Organisation von Traute Zahnow, Irmgard Heins und ihre vielen fleißigen Helfer. Für das leibliche Wohl wurde ausreichend gesorgt. Waltraud Retelstorff brachte mit ihrem Akkordeon das passende Ständchen. Das Wetter spielte mit und so mancher nutzte dies aus, um anschließend eine Radtour durch unsere schöne Wald- und Wiesenlewitz zu unternehmen. Allen Organisatoren ein großes DANKESCHÖN für den gelungenen Vormittag und auf ein Wiedersehen zum nächsten Maibaumaufstellen, dann in Goldenstadt. *Katrin Mönch*

< Fotos von der Radsternfahrt und vom Maibaumaufstellen auf der Seite 6

KAMERADEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GEEHRT

Amtswehrführer Ralf Sühring aus Banzkow und Wehrführer Rainer Kluth aus Goldenstadt wurden auf der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Parchim am 4. Mai in Demen mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet. Sie gehören zu den 2585 Männern und Frauen im Kreis, die 365 Tage im Jahr für eine hohe Einsatzbereitschaft der ehrenamtlich agierenden Wehren sorgen. **Herzlichen Glückwunsch!**

PFLANZMARKT

Es war wieder eine Riesenauswahl auf dem Pflanzmarkt am 5. Mai auf dem Banzkower Dorfplatz. Vieles von den Angeboten blüht und gedeiht inzwischen in vielen Gärten und Blumenkästen. 15 Anbieter, hauptsächlich Gärtnereien, Blumen- und Einzelhändler aus der Gemeinde und der Umgebung haben mitgemacht. Familie Gebhard aus Lübstorf - zum ersten Mal dabei mit besonderen Kräutern und Stauden - gaben hilfreiche Tipps. Der größte Gartenfachmarkt im Land, "Grönfingers" aus Rostock, stellte zum 3. Mal die norddeutsche Beet- und Balkonpflanze des Jahres vor, diesmal ist es die Nemesie "Mine Trine". Dank allen Anbietern sowie der Banzkower Feuerwehr und dem "Störtal" für die kulinarische Versorgung.

KONFIRMATION

Inzwischen sind Leo Damerau und Till Greve aus Banzkow konfirmiert. Am Pfingstsonntag erhielten sie ihre feierliche Einsegnung in der Plater Kirche. Neben den elf Teilnehmern an der Jugendweihe des Jahrgangs 2012 gratuliert der LewitzKurier auch ihnen beiden.

FEUERWEHR-AMTSAUSSCHIED - 12. Mai 2012 in Banzkow

Männer: 1. Mirow (Wanderpokal und Qualifizierung für das Verbandstreffen in Demen) | 2. Banzkow | 3. Plate | 4. Sukow
Frauen: 1. Mirow (Wanderpokal) | 2. Banzkow
Jugendwehren: 1. Banzkow | 2. Mirow | 3. Plate 1
Die Jugendfeuerwehren Sukow, Plate 2, Banzkow 2 und Goldenstadt traten außer der Wertung an. Sie bekamen eine Teilnehmerurkunde.

13. TRECKER TRECK

Die beste Platzierung für unsere Gemeinde erzielte Andreas Hopp aus Mirow. In der Kategorie "Standardschlepper 3. Klasse bis 49 PS" belegte er den zweiten Platz. In der Königsklasse über 18 Tonnen Gewicht ließ eine Frau fast alle Männer hinter sich. Silke Kruse aus Herzberg wurde Zweite auf einem Claas Xerion (360 PS) hinter Jonas Schrein aus Warin mit seinem K 700.



+++ VORSCHAU +++ VORSCHAU +++ VORSCHAU +++

ERPÄCHTER-TREFFEN

Die Agrarproduktivgenossenschaft Banzkow/Mirow e.G. lädt alle Verpächter am 9. Juni um 10.00 Uhr zu einem Treffen in die Milchviehanlage Banzkow ein. Mitglieder und Mitarbeiter wollen zeigen, wie sich der Betrieb in den vergangenen Jahren verändert hat. Das teilt Vorsitzender Michael Winkler mit.

Der Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet seit 21 Jahren rund 1300 ha Acker- und Grünland von 190 Verpächtern und beschäftigt 30 Männer und Frauen aus Banzkow und Mirow. Von den umliegenden Feldern und Wiesen stammt das Grobfutter für die Rinder und für zwei Biogasanlagen. Die 420 Kühe und 540 Jungrinder werden in Gruppen gehalten und können sich frei bewegen. Der Betrieb bildet fünf bis sechs Lehrlinge zum Landwirt aus, denen er auf dem Technikstützpunkt eine moderne Unterkunft bietet.

Michael Winkler: "Staub und zeitweilige landwirtschaftliche Gerüche mag nicht jeder. Wir bemühen uns, beides in Grenzen zu halten, und hoffen auf das Verständnis unserer Dorfbewohner."

AUTORENNEN in GOLDENSTÄDT

Zum 31. Auto-Crossrennen lädt Goldenstadt am Sonnabend, den 16. Juni ein. Start ist um 9.00 Uhr auf der Rennbahn hinter der Lewitzstraße. Bisher haben sich 80 Fahrer angemeldet.

**KEINE OFFENEN GÄRTEN**

Aus technischen Gründen können die für den 23. Juni geplante Aktion "Fünf offene Gärten" und das anschließende Abendkonzert in Banzkow leider nicht stattfinden.

SOMMERFERIENSPIELE im Störtal-Banzkow

Es ist wieder soweit: Vom 25. Juni bis zum 12. Juli finden im Störtal wieder die beliebten SOMMERFERIENSPIELE für Schulkinder statt. Die Mitarbeiterinnen des Störtalvereins haben wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Teilnehmerbeitrag: 3 Euro pro Kind/Tag - inkl. Mittagessen (immer Mo. bis Do.)

KUNSTAUSSTELLUNG im GALERIECAFÉ

"Kunst offen" hieß es zu Pfingsten auch in Banzkow. Im Galeriecafé "Alte Feuerwehr" wurde eine neue Ausstellung mit Holz- und Farbholschnitten von Volkmar Förster eröffnet. Die etwa ein Dutzend Arbeiten zum Thema "Stör" sind bis zum Saisonende im September jeweils an den Wochenenden zu sehen.

* **Mi., 6. Juni** | 14 Uhr | **PLATTDEUTSCHE LESUNG** mit Erika Fischer: "Dörch dat Johr" im Störtal

* **Do., 14. Juni** | 19.00 Uhr | **42. KULINARISCHER FILMABEND - LIEBEDRAMA** - Filmland: **USA** -| Inklusive Essen vom Trend Hotel Banzkow sowie ein Getränk vom Störtal für 12,50 Euro Teilnehmerbeitrag. Kartenvorbestellungen: Wir bitten um eine verbindliche Zusage bis spätestens um 12.00 Uhr am Tage der Veranstaltung!

* **Do., 21. Juni** | 10 Uhr | **ABSCHLUSSFEST** der KITA "NEDELRAD-SPATZEN" im Störtal Banzkow

* **Do., 28. Juni** | **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** von 12.00 bis 18.00 Uhr. **Verschiedene Brote für je 2,50 Euro.** **Anmeldungen** bitte bis **Di., 26. Juni** um 11.00 Uhr im Störtal. * **Bäcker Brote:** Rundes Landbrot / Sprinter / Rusti / Feinbrot / Feinbrot mit Mohn / Schwarzbrot * **Bernd's Brote (mit Natursauerteig):** Zwiebelbrot /

Möhrenbrot / Paprikabrot / 6 Kornbrot / Rosinenbrot / Frischkäsebrot / Nussbrot (nicht immer im Angebot)

* **SOMMERFERIENSPIELE** für **Schulkinder** im **Störtal-Banzkow:** **Mo., 25. Juni** bis **Do., 12. Juli** | immer **Mo. - Do.** von 10.00 bis 15.00 Uhr Teilnehmerbeitrag 3 Euro pro Kind/Tag - inkl. Mittagessen

KURSE: **FIT for FUN** | **GITARRE** | **COUNTRY- und WESTERTANZ, GESELLSCHAFTSTANZ** | **KÜNSTLERISCHE HOLZBEARBEITUNG**

VERMIETUNGEN: Wir bieten Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen. Ausstattung, Geschirr, Technik und Service nach Wunsch! Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten! Anmeldungen im Störtal unter Tel. **03861 300 818** Aktuelle Informationen: www.stoertal-banzkow.de



AUSSTELLUNG mit BILDERN von INES HÖFS im STÖRTAL

Die Vorbereitungen laufen schon. Ab Anfang Juni werden die Zeichnung und Illustrationen von Ines Höfs bis August im Störtal zu sehen sein. Ines Höfs ist den Banzkowern bestens bekannt. 2003 erschien z.B. ein Kalender mit Pastellkreidezeichnungen (Banzkower Motive - Herausgeber: Störtalverein). Das jährliche Banzkower Weihnachtsmarktplakat ist ebenfalls von ihr. Eine weitere Spezialität von Frau Höfs sind wunderschöne handbemalte Holzschachteln und Gänse- und Enteneier. Informationen auch im Internet: www.schweriner-galerie.de



Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen!



Geburtstage im JUNI:

KARNATZ, Inge
Banzkow, 05.06., 76 Jahre

POMMERENKE, Reiner
Mirow, 05.06., 67 Jahre

HOLZ, Jürgen
Goldenstädt, 06.06., 65 Jahre

SCHRÖDER, Waltraud
Goldenstädt, 06.06., 71 Jahre

WÖHLERT, Klaus
Banzkow, 07.06., 66 Jahre

PÖTTER, Karl-Heinz
Banzkow, 09.06., 65 Jahre

LEOPOLD, Karin
Banzkow, 10.06., 71 Jahre

RUDOLPHSEN, Edeltraud
Banzkow, 10.06., 74 Jahre

KLINKE, Gisela
Jamel, 11.06., 62 Jahre

KOPP, Waldemar
Goldenstädt, 11.06., 80 Jahre

LIEBEHEIM, Christa
Banzkow, 11.06., 63 Jahre

WASCHKI, Rosemarie
Banzkow, 12.06., 80 Jahre

PALM, Marga
Banzkow, 15.06., 73 Jahre

SCHULTZ, Hildegard
Banzkow, 16.06., 79 Jahre

BIRKHORST, Ursula
Goldenstädt, 17.06., 73 Jahre

FREYER, Martha
Banzkow, 18.06., 94 Jahre

HAMANN, Erika
Banzkow, 18.06., 70 Jahre

SIGGELKOW, Dieter
Mirow, 18.06., 70 Jahre

WESTPHAL, Jürgen
Banzkow, 19.06., 65 Jahre

KUSCH, Gerhard
Banzkow, 20.06., 84 Jahre

DR. RÜHLE, Wolfgang
Goldenstädt, 20.06., 69 Jahre

ZIERKE, Gerda
Banzkow, 22.06., 89 Jahre

ZÜHLKE, Dietrich
Banzkow, 22.06., 73 Jahre

WILK, Friedrich
Mirow, 23.06., 77 Jahre

GÜBMANN, Marianne
Banzkow, 24.06., 60 Jahre

WÖHLERT, Gudrun
Banzkow, 24.06., 60 Jahre

KRETSCHMER, Lothar
Banzkow, 25.06., 69 Jahre

PAHL, Ursula
Goldenstädt, 25.06., 60 Jahre

SCHULZ, Hans-Jürgen
Banzkow, 26.06., 65 Jahre

SCHRÖDER, Erika
Banzkow, 27.06., 67 Jahre

SCHUMACHER, Hans-Jochen
Banzkow, 27.06., 77 Jahre

WEIGEL, Monika
Banzkow, 27.06., 69 Jahre

DIETZE, Reinhard
Mirow, 28.06., 68 Jahre

WALTHER, Karin
Banzkow, 28.06., 67 Jahre

MÜLLER, Ilse
Banzkow, 29.06., 81 Jahre

WOLFF, Edith
Jamel, 29.06., 75 Jahre

DÄHN, Anni
Banzkow, 30.06., 74 Jahre

KLÜCKMANN, Erhard
Mirow, 30.06., 77 Jahre

LEMM, Hildegard
Jamel, 30.06., 75 Jahre

